

Express-PRA zu *Neocucurbitaria salicis-albae*

– Auftreten –

Erstellt von: Julius Kühn-Institut, Institut für nationale und internationale Angelegenheiten der Pflanzengesundheit am: 21.08.2025. Zuständige Mitarbeiterin: Dr. Gritta Schrader, unter Mitwirkung von Dr. Luisa Maria Manici, Council for Agricultural Research and Economics (CREA), Italien.

Kurze Einschätzung des Organismus, z.B. wenn keine Daten zur Verfügung stehen, um eine reguläre Express-Risikoanalyse (PRA) zu erstellen oder es eindeutig ist, dass der Organismus kein Schadorganismus von Pflanzen ist oder er bereits in Deutschland oder der EU weit verbreitet ist.

Anlass: Auftreten in Brandenburg an *Salix*

Der Pilz *Neocucurbitaria salicis-albae* Crous & R.K. Schumach. (Ascomycota, Pleosporales, Cucurbitariaceae) kommt in Deutschland offenbar bereits vor und wurde auch in Italien und einigen Nicht-EU-Ländern festgestellt. Er ist weder in den Anhängen der VO (EU) 2019/2072 noch bei der EPPO gelistet. Da über den Pilz kaum Informationen vorhanden sind, konnte keine vollständige Express-PRA erstellt werden.

Neocucurbitaria salicis-albae wurde bislang 2017 in Deutschland (nicht wie teilweise fälschlicherweise angegeben in der Ukraine) in der Nähe von Berlin an *Salix alba* und 2024 in Prignitz, Brandenburg, an *Salix* sp. festgestellt. 2021 wurde er in Neuseeland an Nadeln von *Araucaria bidwillii* nachgewiesen. Einen weiteren Fund gibt es im Permafrost in der Antarktis (Bunger Oasis, Wilkes Land, siehe https://vkm.ru/catalog/p_fungi/Neocucurbitaria_salicis-albae.htm). Außerdem wurde ein Stamm des Pilzes in China im Großen Khingan-Gebirge in Wald-/Laubstreu festgestellt. In der chinesischen Studie wurde erstmalig Cercosporamid aus den Pilzen isoliert, welches antibakterielle Wirkung gegen verschiedene Pflanzenpathogene aufwies. Weiterhin gibt es Nachweise in Italien und Kalifornien (laut Sequenz in GenBank) jeweils an Weiden sowie in Russland (ohne nähere Angaben).

In der Literatur liegen keine detaillierten Informationen zu Schäden an Wirtspflanzen vor. Allerdings wiesen die in Brandenburg untersuchten Weiden Schäden auf (siehe Abb. 1 und 2). Grundsätzlich gilt der Pilz als Sekundärpathogen oder Schwächeparasit. Er findet sich als nicht-pathogener Saprophyt im Pflanzengewebe, der jedoch pathogen werden kann, wenn die Pflanze altert oder abiotischem Stress (z. B. durch Dürre oder Überschwemmungen) steht. *Neocucurbitaria salicis-albae* wurde in erster Linie aus verrottendem Holz isoliert.

Es wird angenommen, dass die eindeutige Identifizierung dieser Art noch nicht abgeschlossen ist. Es wurden auch starke Übereinstimmungen mit der Art *Parafenestella salicis*, ebenfalls aus der Familie der Cucurbitariaceae, festgestellt. Die Sequenzen für beide Arten stimmen weitgehend überein, unterscheiden sich aber in der Länge. Auch mit dem 2017 in Deutschland von Crous et al. gefundenen Isolat besteht eine große Ähnlichkeit mit *P. salicis*.

Eine phylogenetische Studie könnte dazu beitragen, die tatsächliche Verbreitung dieses Pilzes besser zu klären.

Es ist anzunehmen, dass sich *N. salicis-albae* aufgrund geeigneter Klimabedingungen in EU-Mitgliedstaaten, in denen Wirtspflanzen vorkommen, weiter ansiedeln kann.

Aufgrund der mangelnden Informationen zu Verbreitung, Schäden, Wirtspflanzen usw. und der vorwiegenden Funde in bereits zersetztem Holz und in der Laubstreu wird *N. salicis-albae* nicht als Quarantäneschadorganismus eingestuft, Artikel 29 der VO (EU) 2016/2031 ist demnach nicht anzuwenden.



Abb. 1 und 2: Mit *Neocucurbitaria salicis-albae* befallene Seitentriebe von *Salix*. Fotos: © LELF (Dr. Katja Boldt-Burisch).